

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Stadtrat	02.09.2025	

Sitzungsort	im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	17:00 - 18:50 Uhr

Öffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzende

Schriftführer

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Natalie Bauernschmitt, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:**Öffentliche Sitzung:**

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke Bad Dürkheim - Abwasserbeseitigung
- 3 Einlage in die Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH für Zuschüsse an die Rhein-Haardtbahn GmbH
- 4 Übernahme einer Bürgschaft für ein Investitionsdarlehen der Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH
- 5 Fortschreibung Flächennutzungsplan
hier: Billigung des Entwurfes zur Durchführung der Beteiligungsverfahren gem. § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB
- 6 Dorferneuerung Leistadt
hier: Vorstellung Machbarkeitsstudie Dorfbegegnungshaus und Beschluss Dorferneuerungskonzept
- 7 Bebauungsplan "In den Kornwiesen"
hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Absatz 1 BauGB
- 8 Radverkehrskonzept
hier: Kurparkachse
- 9 Wahl der Ausschüsse
hier: Wahl der Vertreterin des Beirates für Migration und Integration im Sozialausschuss
- 10 Informationen
- Sachstand Therme
- 11 Anfragen

Anwesenheitsliste

Stadtrat

vom 02.09.2025

Vorsitzende:

Bauernschmitt, Natalie

Erster Beigeordneter:

Güther, Claudius

Beigeordnete:

Ester, Gerd

Strobel, Angela

CDU-Fraktion:

Bart, Rolf

Brand, Thorsten

Busch, Judith

Darting, Helmut

Hoffmann, Gisela

Kalbfuß, Thomas

Schneeganß, Peter

Wolf, Andreas

Wolf, Markus

Zaczekiewicz, Jana

entschuldigt:

Michler, Christine

Steiniger, Johannes

SPD-Fraktion:

Brust, Alexander

Brust, Karl

Kissel, Kerstin

Lang, Ralf

Mackensen-Geis, Isabel

Stepp, Ina

FWG-Fraktion:

Freunscht, Jürgen

Günther, Axel G.

Karst, Uli

Krauß, Uwe

Krick, Frank

Schmitt, Jochen

ab 17:05 Uhr

FDP-Fraktion:

Dick-Walther, Petra
Schubert, Walter

entschuldigt:

Eymael, Jan

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Giel, Thomas, Prof.
Hagen, Judith
Heißler, Sibylle
Mühlbeier, Ralph

entschuldigt:

Bruns, Johanna

Stadtwerke GmbH:

Breetzke, Stefanie	bis 18:50 Uhr
Kistenmacher, Peter, Dr.	bis 18:50 Uhr
Schlömer, Irina	bis 18:50 Uhr

Sonstige Sachverständige:

Bastian, Rainer	bis 18:50 Uhr
-----------------	---------------

Verwaltungsmitarbeiterin:

Müller, Petra	bis 18:50 Uhr
---------------	---------------

Verwaltungsmitarbeiter:

Pletscher, Lars	
Rosenthal, Jens	bis 17:10 Uhr
Sokolowski-Kühn, Maik	bis 18:50 Uhr
Wietschorke, Steffen	bis 18:50 Uhr

Schriftführer:

Friedrich, Dirk

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert Bürgermeisterin Natalie Bauernschmitt dem Ratsmitglied Gisela Hoffmann nachträglich zum Geburtstag und überreicht ein Präsent.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Einwohnerfragestunde

Ein Bürger aus Seebach, der im Birkental wohnt, fragt nach, wie in Bad Dürkheim die Art der Baumfällungen geregelt ist. Hintergrund sei, dass nach seinen Angaben der Eigentümer eines bewaldeten Grundstückes zwischen Birkental und Seebacher Sportplatz Baumfällungen plane.

Die Verwaltung verweist hier auf die Zuständigkeit der Unteren Naturschutzbehörde bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim.

Anmerkung:

Ratsmitglied Jochen Schmitt trifft um 17:05 Uhr zur Sitzung ein.

Tagesordnungspunkt 2:

Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke Bad Dürkheim - Abwasserbeseitigung

Vorlage: 2025/0158/SW

Die Vorsitzende führt in den Sachverhalt ein und erläutert die Sitzungsvorlage.

Ratsmitglied Schubert sieht die höheren Erlöse, und somit auch die Gewinne des Kanalwerkes, bedingt durch die Entgelterhöhungen für die Bürgerinnen und Bürger zu Beginn des Jahres 2024.

Er sehe perspektivisch die Investitionen des Kanalwerkes in den kommenden Jahren ohne weitere Erhöhung der Entgelte als leistbar.

Beschluss:

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2024

Der Jahresabschluss 2024, dessen

Bilanz zum 31.12.2024 auf der Aktiv- und Passivseite mit je 23.389.672,74 €

und dessen

Erfolgsrechnung mit einem Gewinn von 76.961,65 €

abschließt, wird festgestellt.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Gewinns

Der Gewinn aus dem Wirtschaftsjahr 2024 in Höhe von 76.961,65 € wird auf das neue Wirtschaftsjahr vorgetragen.

3. Bilanzielle Umbuchung des Verlustvortrags aus dem Vorjahr in die allgemeine Rücklage

Der Gewinnvortrag zum 31.12.2024 in Höhe von 4.797,61 € wird in die allgemeine Rücklage umgebucht.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 3:

Einlage in die Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH für Zuschüsse an die Rhein-Haardtbahn GmbH
Vorlage: 2025/0160/1.3

Beschluss:

Der Kapitaleinlage in Höhe von 238.739,05 € in die Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 4:

Übernahme einer Bürgschaft für ein Investitionsdarlehen der Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH
Vorlage: 2025/0196/1.3

Ratsmitglied Dick-Walther bittet um Information, die wievielte Ausfallbürgschaft die Stadt hier für die Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH übernehme. Außerdem bittet sie um Auskunft, für welche Investitionen diese Ausgaben vorgesehen seien.

Geschäftsführer Kistenmacher teilt zu den Investitionen mit, dass es sich hierbei im Wesentlichen um Ausgaben für Leitungsnetze und Trafostationen handelt.

Zu den Ausfallbürgschaften teilt er mit, dass bisher 9 Bürgschaften in den letzten Jahren übernommen wurden. Die heutige Beschlussempfehlung gelte daher der 10. Bürgschaft. Die gesamten Bürgschaften hätten ein Volumen von 27,3 Millionen Euro (inkl. Thermenprojekt).

Beschluss:

Die Stadt Bad Dürkheim übernimmt eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 4.800.000 Euro für die Aufnahme eines Investitionsdarlehens durch die Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH in Höhe von 6.000.000 Euro.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 5:

Fortschreibung Flächennutzungsplan

hier: Billigung des Entwurfes zur Durchführung der Beteiligungsverfahren gem. § 3 Abs. 2

BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB

Vorlage: 2025/0162/2.1

Beschluss:

Der überarbeitete Entwurf des Flächennutzungsplans und des Landschaftsplans wird zur Durchführung der förmlichen Beteiligungsverfahren gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB gebilligt. Auf dieser Grundlage sind die v. g. förmlichen Beteiligungsverfahren durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 6:

Dorferneuerung Leistadt

hier: Vorstellung Machbarkeitsstudie Dorfbegegnungshaus und Beschluss

Dorferneuerungskonzept

Vorlage: 2025/0142/2.1

Beschluss:

Das vorgelegte Dorferneuerungskonzept in der Anlage wird angenommen. Die im Ortsbeirat am 16.06.2025 beschlossenen Änderungen (siehe Begründung) werden bis zur Sitzung des Stadtrates in das Konzept eingearbeitet.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 7:

Bebauungsplan "In den Kornwiesen"

hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Absatz 1 BauGB

Vorlage: 2025/0182/2.1

Ratsmitglied Dick-Walther fragt nach, ob es sich hier um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan handelt.

Die Verwaltung, Frau Müller, informiert, dass es sich hier um ein reguläres Bebauungsplanverfahren mit Kostenbeteiligung durch den Antragsteller handele.

Beschluss:

Es wird beschlossen:

1. Den Bebauungsplan gemäß § 1 Abs. 3 BauGB i. V. m. § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich ergibt sich aus dem in der Anlage dargestellten Bereich.
3. Der Bebauungsplan erhält die Bezeichnung „In den Kornwiesen“.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 8:

Radverkehrskonzept

hier: Kurparkachse

Vorlage: 2025/0154/2.3

Bürgermeisterin Bauernschmitt fasst den Sachverhalt und die Entwicklung der vergangenen Monate zusammen:

Auf Antrag der „AG Radverkehr“ habe es seit Januar einen sechsmonatigen Modellversuch gegeben, einen 120 Meter langer Abschnitt durch den Kurpark zwischen Schlossgarten- und Salinenstraße für den Radverkehr freizugeben. Ziel war es, den Radfahrern eine kurze und gefahrlose Nord-Süd-Verbindung zu ermöglichen.

Dies habe zu kontroversen Diskussionen, auch in den städtischen Gremien, geführt. Erst in der vergangenen Woche habe der Bau- und Entwicklungsausschuss die heutige Vorlage beraten und mit einer Stimme Mehrheit empfohlen, die Achse wieder zu schließen.

Der Stadtrat sei in seiner heutigen Sitzung aufgerufen, eine Entscheidung zu treffen ob die „Kurpark-Achse“ für den Radverkehr geöffnet bleibt oder die Freigabe der Nord-Süd-Verbindung zurückgenommen wird.

Sie betont dabei, dass es sich nicht um eine Öffnung für den Radverkehr im gesamten Kurpark handle.

Es wurden von der Verwaltung verschiedene Umfragen im Kurpark durchgeführt. Die Verwaltung erhielt dabei unterschiedliche positive aber auch negative Reaktionen aus der Bevölkerung. Am häufigsten kritisiert wurden die hohe Geschwindigkeit und das immer wieder rücksichtslose Verhalten der Radfahrenden.

Eine von der SPD-Bad Dürkheim durchgeführte Umfrage, die sich allerdings auf den gesamten Kurpark bezogen habe, ergab eine ablehnende Haltung der großen Mehrheit der Befragten gegenüber einem Radverkehr im Kurpark.

Bürgermeisterin Bauernschmitt betont, dass der Modellversuch gezeigt habe, dass verschiedene Maßnahmen nachjustiert werden müssten. So z.B. verbesserte Markierungen und Beschilderungen. Ebenso könnten Kontrolltage, bei denen auch der Stadtvorstand vor Ort im Kurpark sein könnte, durchgeführt werden.

Flyer mit Hinweisen zum nur auf der „Kurpark-Achse“ erlaubten Radfahren könnten zu einer besseren Aufklärung der Situation und zur gegenseitigen Rücksichtnahme führen.

Ratsmitglied Prof. Giel berichtet als Vorsitzender des Klimabeirates aus dessen Sitzung vom 1.9.2025. Dabei habe sich der Klimabeirat mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen und den Abschnitt offen zu lassen.

Die Öffnung sei ein wichtiger Teil des Mobilitätskonzepts und eine wichtige Querachse um den Rad-/Schülerverkehr zu verbessern. Zudem sei es kostengünstig zu realisieren. Er sei der Auffassung, dass eine Rücknahme keine Besserung bringen würde. Rücksichtslose würden auch weiterhin durch den Kurpark fahren.

Ratsmitglied Schubert teilt mit, dass sich die FDP-Fraktion gegen die Freigabe für Radfahrende aussprechen wird. Der Kurpark sei kein Stadtpark. Viele Radfahrende aber auch E-Roller-Fahren erkennen nicht, dass hier nur die „Kurpark-Achse“ befahren werden darf. Es finde rücksichtsloses und zu schnelles Fahren im gesamten Kurpark statt. Viele Seniorinnen und Senioren hätten Sicherheitsbedenken geäußert. Schilder würden die Ignoranz der Verkehrsteilnehmer nicht lösen. Eine Zeitersparnis von 30 – 45 Sekunden rechtfertige keine Öffnung der Achse. Es sei den Radfahrenden zuzumuten, vom Rad abzusteigen und durch den Kurpark zu schieben

Für Ratsmitglied Krick ist der Kurpark ein Ort der Erholung für die Bad Dürkheimer und die vielen Besuchenden unserer Kurstadt und sollte daher auch nur für Fußgänger freigehalten werden. Die FWG-Fraktion habe viele Beschwerden zur Öffnung der Querachse erhalten. Der zeitliche Vorteil sei mehr als gering.

Er sei selbst begeisterter Radler. Daher sehe er kein Problem darin, dass die Radfahrenden noch ein Stück weiter zur Saline fahren, um dann die dort für Radfahrende freigegebene Nord-Süd-Querung östlich des Gradierbaus zu befahren. Es müsse in einer Kurstadt möglich sein, einen Kurgarten vorzuhalten und trotzdem weiter fahrradfreundliche Stadt zu sein.

Für Ratsmitglied Schmitt war es pragmatisch gut, dass die Öffnung der Querachse durchgeführt wurde. Die Testphase sei aber nicht unter den notwendigen Bedingungen durchgeführt. Er habe zwei Fragen:

- a) Was bedeutet das Wort „dauerhaft“?
- b) Es sollen ja auch Kontrollen durchgeführt werden. Wer führt die aus? Polizei? Stadt?

Bürgermeisterin Bauernschmitt bedankt sich zunächst für die bisherige gute Diskussion. Die Stadt sei stolz auf den Kurpark und seinen Erholungswert. Das Wort „dauerhaft“ unterliege einer fortwährenden Evaluation. Bei Bedarf werde die Verwaltung das intern und dann in den Gremien beraten.

Zur Frage der Kontrollen informiert sie, dass die Stadt Bad Dürkheim für den ruhenden Verkehr zuständig sei; die Polizei für den fließenden Verkehr. Es bestehe die Möglichkeit sich Aufgaben der Polizei übertragen zu lassen.

Erster Beigeordneter Güther ergänzt, dass die Übertragung von Aufgaben rein punktuell nicht möglich sei. Dies gelte dann für das gesamte Stadtgebiet. Hier im konkreten Fall müsste sich die Stadt die Kontrolle des Radverkehrs für die gesamte Stadt von der Polizei übertragen lassen. Dies sei nicht gewollt.

Ratsmitglied Markus Wolf sieht für beide Seiten Argumente. Rücksichtnahme sei immer der bessere Weg. Dies wäre wünschenswert auf viele Bereiche in der Stadt. Der Bau- und Entwicklungsausschuss habe sich damals nicht ohne Grund für die Einführung der Testphase für die Kurparkachse ausgesprochen. Noch seien nicht alle Nachsteuerungsmöglichkeiten erschöpft. Ein Verbot oder die Zurücknahme eines Versuchs sei schnell ausgesprochen. Man sollte aus den Erkenntnissen aus der Vorlage es einfach noch weiter Versuchen, die Auswirkungen bedenken und überarbeiten und daraus neue Aspekte sammeln und mit einem gewissen Abstand nach einem Jahr neu bewerten. Für Kinder und Jugendliche, die im Fronhof wohnen und z.B. in das Jugend- u. Kinderbüro oder das Freizeitbad Salinarium wollten, wären die 120 m Querung durch den Kurpark ein Gewinn an Sicherheit. Wenn es funktionierte, wäre die Achse ein wichtiger Baustein für das Mobilitätskonzept der Stadt.

Ratsmitglied Mühlbeier verwies ebenso auf die Bedeutung der Achse als sinnvolle Verbindung für den Radverkehr. Es gehe einerseits um Bauchgefühl und andererseits um Fachexpertise. Die Kurparkachse stehe in der Endfassung des Mobilitätskonzeptes. Man sollte sich danach richten. Verkehrsfachleute hätten die Öffnung zur Stärkung des Radverkehrs empfohlen. Er spreche sich daher für deren Fachexpertise aus.

Ratsmitglied Krauß spricht sich dafür aus, jetzt zu entscheiden. Einen Probetrieb nach dem Probetrieb sehe er nicht. Es sei den Kindern und Jugendlichen zuzumuten, dass Fahrrad 120 Meter durch den Kurpark zu schieben.

Es sei nicht richtig, über ein Verbot vom Fahrradfahren auf dem Römerplatz zu diskutieren und gleichzeitig die Kurparkachse zu öffnen.

Ratsmitglied Lang führt für die SPD-Fraktion aus, dass man nicht grundsätzlich gegen den Radverkehr sei.

Man wurde von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern angesprochen, die in den Radfahrenden das Problem sahen. Viele Fußgänger fühlten sich unsicher. Besonders ältere Menschen müssten besser geschützt werden. Die Zunahme von E-Rollern sowie das hohe Tempo mancher E-Bikes würden ein zusätzliches Risiko darstellen.

Natürlich wolle man eine fahrradfreundliche Stadt. Dies müsse aber mit Augenmaß erfolgen. Der Kurpark sei ein Rückzugsort zur Entspannung. Daher spreche man sich gegen eine Fahrradrouten durch den Kurpark aus. Es sei zumutbar, dass man das Fahrrad durch den kurzen Bereich der Kurparkachse schieben kann. Das Prinzip „Rücksicht hat Vorfahrt“ reiche nicht aus und findet meistens auch nicht statt.

Man stehe für eine ausgewogene Verkehrspolitik, die alle Beteiligten einschließt. Daher votiere die SPD den ablehnenden Beschluss aus dem Bau- und Entwicklungsausschuss vom 28.08.2025 zu übernehmen.

Ratsmitglied Dick-Walther sieht die Notwendigkeit der Akzeptanz, dass es bestimmte Bereiche für Verkehrsteilnehmer geben müsse, die man schützen muss. Der Probetrieb war gut, aber es sollte für die Fahrradfahrenden möglich sein, das Fahrrad die kurze Querung durch den Kurpark zu schieben. Im Kurpark sollten die Fußgänger den Vorzug haben. Sie warnte davor, Fußgänger und Radfahrer gegeneinander auszuspielen.

Eine Kontrolle durch die Stadt sei nicht leistbar. Aus ihrer Sicht sollte die Salinenstraße eine Fahrradstraße werden.

Ratsmitglied Hagen hat hierzu eine andere Perspektive. Der Kurpark biete Raum für alle. Kinder spielen im Park oder den Spielplätzen. Es wird auf den Wiesen gepicknickt. Man flaniere auf den Gehwegen. Die ältere Generation wurde befragt. Die Jugend wurde nicht befragt. Daher fehle ihr in der Diskussion die Stimme der Jugend. Die Jugendlichen würden gerne durchfahren und wären enttäuscht, wenn die Achse wieder geschlossen würde.

Es sei notwendig nachzusteuern. Sie halte den Vorschlag der Verwaltung für sinnvoll die Beschilderung zu verstärken und in Präsenzveranstaltungen im Kurpark auf die Problematiken hinzuweisen und die Besuchenden und Fahrradfahrenden zu informieren.

Ratsmitglied Hoffmann erklärt, dass sie als Mitglied der Radgruppe die Erforderlichkeit einer deutlicheren Beschilderung erforderlich sehe. Die Testphase wurde mit der Radgruppe, dem Ordnungsamt und im Bau- und Entwicklungsausschuss besprochen. Sie spricht sich für den Beschlussvorschlag aus.

Bürgermeisterin Bauernschmitt betont, dass alle Argumente im Bau- und Entwicklungsausschuss und heute im Stadtrat vorgetragen wurden. Es seien Kompromisse angesagt.

Es sei vorgesehen, die Markierungsmaßnahmen zu verbessern und zusätzliche Beschilderungen anzubringen. Man werde bei Bedarf nachsteuern und im Gespräch bleiben.

Ratsmitglied Dick-Walther fragt nach, wann die Angelegenheit erneut beraten werden und ein neuer Beschluss gefasst werden kann.

Die Verwaltung, Herr Pletscher, informiert, dass $\frac{1}{4}$ der gesetzlichen Zahl der Ratsmitglieder nach sechs Monaten einen Antrag stellen kann, den Tagesordnungspunkt wieder auf die Tagesordnung zu setzen.

Beschluss:

Die Kurpark-Achse im Abschnitt zwischen Wurstmärkparkplatz und Mannheimer Straße wird dauerhaft für den Radverkehr freigegeben. Die Freigabe erfolgt unter der Maßgabe, dass im freigegebenen Durchfahrtsbereich die Fußgänger Vorrang haben. Zur Minimierung von Konflikten werden weitere Beschilderungen und Bodenmarkierungen zur Klarstellung ergänzt.

Abstimmungsergebnis: Zugestimmt mit Stimmenmehrheit
Ja: 15 , Nein: 14 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 9:

Wahl der Ausschüsse

hier: Wahl der Vertreterin des Beirates für Migration und Integration im Sozialausschuss

Vorlage: 2025/0173/FB1

Auf geheime und schriftliche Wahl wird verzichtet.

Anmerkung:

Bürgermeisterin Bauernschmitt hat an der Wahl nicht teilgenommen, da ihr Stimmrecht gem. § 36 Abs. 3 Nr. 1 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz ruht.

Beschluss:

In den Sozialausschuss werden als Vertreterinnen des Beirates für Migration und Integration folgende Personen gewählt:

Mitglied: Frau Ilona Hocker-Meinzer

Stellvertreterin: Frau Ludmylla Küssner

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 10:

Informationen

- Sachstand Therme

Bürgermeisterin Bauernschmitt informiert, dass die Fertigstellung der Therme Stück für Stück vorangehe. Ein Probetrieb soll nach dem Wurstmarkt gestartet werden. Es seien noch einige technischen Abnahmen erforderlich. Sie sei zuversichtlich, dass der offizielle Betrieb Ende November 2025 beginnen könne.

Projektsteuerer Rainer Bastian informiert über den aktuellen Sachstand zur Therme an Hand einer Beamer Präsentation.

Er teilt mit, dass die kalkulierten Kosten derzeit bei 49.116.332,27 € liegen. Die Prognose vom Januar 2025 ging noch von 48.340.833,39 € aus.

Den neuerlichen Kostenzuwachs von rd. 775.500 € erklärte er mit einer Reihe von Posten. Unter anderem wurden zusätzlich 96.000 Euro für den Rohbau fällig, weil ein zweiter Unternehmer beauftragt werden musste, um Nachbesserungen an den Arbeiten des ersten Rohbauunternehmens zu leisten. Höhere Kosten als geplant waren unter anderem bei Estrich- und Fliesenarbeiten (164.000 Euro), dem Trockenbau (115.000 Euro) und den Außenanlagen (141.000 Euro) entstanden. Einige wenige Posten seien auch günstiger geworden als erwartet

Er begründete die Kostensteigerung und die mehrfach verschobene Eröffnung der Therme durch die Kriegssituation in der Ukraine und die Corona-Pandemie. Beides habe zu einer nie dagewesenen Lage in der Bauwirtschaft geführt. Die Preise für Baustoffe seien geradezu nach oben explodiert. Zudem benachteilige das Vergabewesen die öffentlichen Auftraggeber. Öffentliche Auftraggeber seien gezwungen, das wirtschaftlichste Angebot zu nehmen, selbst wenn es Zweifel an dem Unternehmen gibt, das dieses abgegeben habe. Wenn Firmen ihre Aufträge nicht oder nur mit Verspätung erfüllten, seien den Bauherren im öffentlichen Sektor die Hände gebunden.

Auch die Verzögerungen auf der Baustelle sei teilweise auf das Ausschreibungs- und Vergabewesen zurückzuführen.

Zudem sei es gerade eine schlechte Phase für öffentliche Auftragsvergaben. Viele Unternehmen seien durch Aufträge im privaten Bereich ausgelastet.

Durch die Preissteigerungen waren Nachtragsverhandlungen mit den beauftragten Firmen notwendig, obwohl schon 70 Prozent der Bausumme bereits vor Baubeginn 2021 ausgeschrieben wurden. Ohne die erfolgten Nachtragsverhandlungen wären Firmen in die Insolvenz gegangen und die Baustelle „Therme“ hätte geruht, evtl. über mehrere Jahre.

Kritik äußerte er zudem an einigen Baufirmen, die sich gezielt mit günstigen Angeboten um Aufträge der öffentlichen Hand bewerben. Diese hätten dabei bereits die späteren Nachverhandlungen und Nachforderungen eingeplant.

Fachfirmen, Architekt und Projektsteuerer seien mit Herzblut bei der Verwirklichung der Bad Dürkheimer Therme. Diese sei ein Unikat, fast ein Kunstwerk.

Von Seiten der Stadtratsmitglieder gab es einige kritische Stimmen an den Ausführungen des Projektsteuerers.

Stadtratsmitglied Karst fragt nach, ob man bei den Kosten jetzt am Ende der zusätzlichen Kostensteigerungen sei oder durch Insolvenzen von Firmen noch mit weiteren Kostenzuwächsen zu rechnen sei?

Ratsmitglied Dick-Walther bemängelt zunächst den Klarnamen einer Firma in der Präsentation von Herrn Bastian. Es sei schade, dass er sich als Verantwortlicher darauf versteift habe, die Firmen zu kritisieren. Sie frage sich viel mehr nach der persönlichen Eignung von Herr Bastian für diese Aufgabe.

In Bezug auf den Eröffnungstermin der Therme habe er den Stadtrat mehrfach hingehalten. Auch die Verlässlichkeit der Zahlen hinterfrage sie, da verschiedene Maßnahmen noch nicht begonnen bzw. vollendet wurden. Jeder Tag Verzögerung bedeute einen finanziellen Verlust für den städtischen Haushalt.

Die Therme Bad Dürkheim werde ein tolles Bauwerk. Aber es seien noch einige Arbeiten erforderlich.

Projektsteuerer Bastian erläutert, dass der Betrag von 49,1 Mio. € der aktuelle Stand nach aktuellen Kenntnissen sei. Dieser setze sich aus den bereits vorliegenden Abrechnungen und Mehrkosten zusammen, die von den ausführenden Firmen angemeldet wurden. Da das Bauwerk so gut wie fertig sei, sollten keine allzu großen Überraschungen mehr erfolgen.

Für Ratsmitglied Hagen gehören Schwierigkeiten mit Baufirmen oder ungeplante Maßnahmen bei einem solchen Großbauprojekt dazu. Dies müsse man aber vorne herein mit einplanen.

Die Therme werde toll und außerordentlich schön, aber die Gesamtkosten seien fast doppelt so teuer wie geplant.

Vieles war Vorausssehbar und Vorauskalkulierbar. Immer wieder beschönigende Informationen und finanzielle Nachkalkulationen hinterlassen bei ihr ein stark ungutes Gefühl.

Ratsmitglied Schubert erklärt, dass bei ihm der Frust tief sitze. Die Entschuldigungsrede von Herrn Bastian sei für ihn nicht gut gewesen. Die Baupreise seien in vielen Fällen kalkulierbar gewesen. Die nun fast 50 Millionen Euro für den Bau der Therme werden den städtischen Haushalt in den nächsten Jahren erheblich belasten. Bad Dürkheim werde dafür eine einzigartige Einrichtung bekommen, die erfolgreich sein werde.

Dr. Kistenmacher stellt klar, dass es mit den meisten Firmen auf der Thermen-Baustelle eine gute Zusammenarbeit gab. Einige Firmen seien Anstrengender gewesen und hätten das Bauen schwieriger gemacht. Auftragsnachträge hätten viele Mehrkosten verursacht.

Projektsteuerer Bastian betont, dass er keine Entschuldigungsrede, sondern eine Rede mit aktuellen Sachinformationen gehalten habe.

Bürgermeisterin Bauernschmitt schließt den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis nun nach vorne zu schauen und einen guten Start der Therme Bad Dürkheim vorzubereiten.

Tagesordnungspunkt 11:

Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Natalie Bauernschmitt, schließt die öffentliche Sitzung um 18:50 Uhr.